Januar, Februar 2014

alte schmiede
musikwerkstatt im literarischen quartier wien

7.1.	Dienstag, 19.00, **LQ**	**JAZZ SZENE WIEN:** ***What becomes …?*** Kompositionen, Improvisationen: **SYLVIA BRUCKNER** (Klavier)
10.1.	Freitag, 19.00 **LQ**	***PORTRAIT WLADIMIR PANTCHEV:*** *Bosch-Mosaik I* für Flöte und Viola, *Bosch-Mosaik II* für Klaviertrio, *Trio* für Flöte, Klarinette und Akkordeon, *Lieder meiner Vorfahren* für Stimme und Elektronik, *Wettspiel* für drei Klarinettisten. Es musizieren: **ALBENA NAYDENOVA** (Sopran), **HIBIKI OSHIMA** (Violine), **JOHANNES KRETZ** (Elektronik), das **ENSEMBLE CLARINETTISSIMO: Stefan Neubauer**, **Michael Domanig**, **Thomas Obermüller** und Mitglieder des **ENSEMBLE WIENER COLLAGE: Wolfgang Zuser** (Flöte), **Stefan Neubauer** (Klarinette), **Alfred Melichar** (Akkordeon), **Julia Purgina** (Viola), **Wolfgang Panhofer** (Violoncello) und **Jaime Wolfson** (Klavier)
17.1.	Freitag, 19.00 AS	***SOLITARY CHANGES:*** **STEFAN NEUBAUER** (Klarinetten) spielt Werke von **René Staar** *Vier Burlesken*, **Gerald Resch** *Figuren*, **Michael Amann** *Kassiber* (**ÖEA**), **Zdzisław Wysocki** *Etude*, **Günter Kahowez** *Hermaphroditos*, **Alexander Stankovski** *Essay* und **Eugene Hartzell** *Changes.* Mit Präsentation der Solo-CD *SOLITARY CHANGES*
18.1.	Samstag, 19.00 **LQ**	***DER MARAKRA-ZYKLUS*** von **René Wohlhauser** gespielt von **ENSEMBLE POLYSONO BASEL: Christine Simolka** (Sopran), **Ursula Seiler Kombaratov** (Flöte), **Igor Kombaratov** (Klarinette), **Markus Stolz** (Violoncello), **René Wohlhauser** (Bariton, Klavier, Leitung)
21.1.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***THE NEW YORK CELLO*** **(1):** Kompositionen von New Yorker Komponisten für Cello solo und Electronics. **Steve Reich** *Cello Counterpoint* (2003), **Tristan McKay/Alyssa Weinberg** *Questions for singing cellist* (2013, europäische **EA**), **John Zorn** *Untitled for cello* (1999), **Alvin Lucier** *Music for cello with one or more amplified vases* (1992), **John Zorn** Selections from *Book of Angels* for cello solo (2007). **MEAGHAN BURKE** (Cello)
24.1.	Freitag, 19.00 **LQ**	**LOGOTHETIS ENSEMBLE: Richard Douglas-Green**, **Werner Durand**, **Mike McInerney**, **Michael Neil** interpretieren Werke von **Anestis Logothetis:** *Ghia tin Ora* (1975), *Fantasmata* (1961), *Enklaven* (1967) — STROM SCHIENE
29.1.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	***DIRTY SONGS – Erotische Lieder heutiger Komponisten.*** Brandneue Gesänge rund um die Sexualität von **Dirk D'Ase** aus den *Erotic Songs*, **Akos Banlaky** *Obscur* (**UA**), **Renald Deppe** *Vögelfrei* (**UA**), **Dieter Kaufmann** *Pardon!* (**UA**), **Bartolo Musil** *Sechs Schüttelreime über strafbare Handlungen nach dem österreichischen Gesetzbuch* (**UA**), **Herwig Reiter** *Tipps* (**UA**) und **Balduin Sulzer** *Zwei Lieder* (**UA**), ergänzt von ebensolchen Texten und Betrachtungen aus Volksmund und Weltliteratur, dargeboten von **ULLA PILZ** (Idee, Konzept, Stimme und Performance) und **VOLKER NEMMER** (Klavier)
31.1.	Freitag, 19.00, **LQ**	***THE NEW YORK CELLO*** **(2):** ***RASH*** – **Meaghan Burke** (Cello), **Bernd Klug** (Kontrabass): *If I can make it there, I can make it there*
5.2.	Mittwoch, 19.00, **LQ**	***PHILOSOPHER'S TONE:*** **Elektroakustisches Trio: Mia Zabelka** (Violin, Vocals, Electronic Devices), **Albert van Veenendaal** (Piano, Electronic Devices) und **Meinrad Kneer** (Double Bass)
14.2.	Freitag, 19.00, **LQ**	***NEVERENDING STORIES Nr. 6 bis 15*** von Ingmar Gritzner (2000 bis 2013; **UA**). **JOHANNES MARIAN** (Klavier)
21.2.	Freitag, 19.00, **LQ**	**JAZZ SZENE WIEN:** ***Songs of the Morrow.*** **ANDREAS MANNDORFF** (Gitarre) und **Moa Janes** (Songs)
25.2.	Dienstag, 19.00, **LQ**	***THE VIENNESE CELLO:*** Ur- und Erstaufführungen österreichischer Komponisten seit 2000. **WOLFGANG PANHOFER** (Cello)
28.2.	Freitag, 19.00 **LQ**	***SERBISCHE MUSIK – JENSEITS DER TRADITION:*** **Das ENSEMBLE GREEN THING: Matei Ioachimescu** (Flöte), **Édua Zádory** (Violine), **Ana Topalovic** (Violoncello), **Bojana Zdravkovic** (Klavier), präsentiert Werke von **Ana Gnjatović** (*1984) *Silent Strokes and Indoor Clouds* (2013), **Đuro Živković** (*1975) *ISON III*, **Ivana Stefanović** (*1948) *Ona/Sie*, **Milica Djordjević** (*1984) *Fail*, **Vladimir Tošić** (*1949) *Syllabial*, **Marko Nikodijević** (*1980) *Sadness*, **Dragan Latincic** (*1982) *Fragmenti plavog …/Fragmente des Blau …*, **Draško Adžić** (*1979) *Vuna-Igla-Kanap-Kosti/Wolle-Nadel-Seil-Knochen* und **Julija Bal** (*1980) *Cho-chek*

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien, Gerald Resch

7.1. Die Pianistin und Komponistin **Sylvia Bruckner** arbeitet in verschiedenen Bereichen der Musik. Für ihre neue CD hat sie mit Musikern aus dem Bereich der Neuen Musik (John Ingle, Sopransaxofon), des Freejazz (Susanna Gartmayer, Thomas Berghammer) und der experimentellen Rockmusik (DD Kern) Dokumente ihrer Zusammenarbeit aufgenommen. Solostücke, in denen ihre stilistische Bandbreite zu hören ist, ergänzen das Album. Die Pianistin betreffend sind Charakteristika wie Dichte, Intensität, raffinierte Dynamik oder Virtuosität zu nennen, wobei sie auch auf das »instant composing« im musikalischen Geschehen besonderen Wert legt. KHR

10.1. Anlässlich seines 65. Geburtstages portraitiert die Alte Schmiede das kammermusikalische Schaffen von **Wladimir Pantchev**, dem seit 1991 in Österreich lebenden und wirkenden bulgarischen Komponisten. Stilistisch ist seine Musik durch Einflüsse seiner bulgarischen Heimat geprägt (Modalität, Kompositionsprinzipien bulgarischer Volksmusik und der altslawischen Kirchenmusik), aber auch fremde Traditionen wie etwa indische Musikkulturen fanden Eingang in seine Ästhetik, die einen großen Wert auf den unmittelbaren Dialog mit dem Publikum legt. GR

17.1. Der umtriebige Klarinettist **Stefan Neubauer**, seines Zeichens Mitglied des Bühnenorchesters der Wiener Staatsoper, Mitglied des Ensemble Wiener Collage und Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, hat eine Solo-CD mit Klarinettenwerken von Komponisten veröffentlicht, denen er durch langjährige Zusammenarbeit besonders verbunden ist. *Solitary changes* beweist die erstaunliche Vielfalt der Klarinette und ihrer Möglichkeiten, außerordentlich unterschiedliche Atmosphären einzufangen und zum Ausdruck zu bringen. GR

18.1. Das **Ensemble Polysono** bringt anlässlich des 60. Geburtstages seines Gründers René Wohlhauser seinen großen *Marakra-Zyklus* zur Aufführung. Der Zyklus durchschreitet ganz verschiedene Zeit- und Klangräume der Wahrnehmung. Mehrere ineinander verflochtene Strukturen verbinden die einzelnen Kompositionen des Zyklus, was ein dichtes Netz von Bezügen herstellt. Neuartig daran ist die besondere Behandlung und Verbindung von Sprache und Musik, indem aus der komponierten Musik durch Umsetzung der musikalischen Klang-Formanten und Spektralklänge in Sprachklänge neue Kunstsprachen hergeleitet werden. Jede dieser Kunstsprachen hat ihre eigene grammatikalische Struktur, Sprachfärbung und Rhythmus. Daraus entsteht eine genuin neue Verbindung von Sprache und Musik – die Vision einer Art absoluter Sprache, die alle Grenzen der Verständigung semantisch festgelegter Sprachen durchbricht. GR

21. +31.1. Meaghan Burke gestaltet für die Alte Schmiede zwei Programme, in deren Mittelpunkt sie New York, die New Yorker Musikszene und besonders das Cello rückt. Am ersten Abend für Cello solo stellt sie in ihren Interpretationen die verschiedensten Musikkonzepte und Kompositionstechniken prominenter Musiker wie Steve Reich, Tristan McKay & Alyssa Weinberg, John Zorn und Alvin Lucier einander gegenüber. Fast alle Stücke sind österreichische Erstaufführungen. Der zweite Abend stellt das Duo *Rash*, was so viel wie »tollkühn«, »spontan«, heißt, mit dem Programm *If I can make it there, I can make it there* vor: *Rash* besteht aus der von Wien geprägten New Yorkerin Meaghan Burke und dem von New York faszinierten Wiener Kontrabassisten **Bernd Klug**. Beide kombinieren in ihren spontanen Kompositionen Wiener Impro-Soundscapes mit New Yorker Lebensdynamik und das erstaunliche Ergebnis ist von üppiger, ja überquellender Harmonik, eigenwilligen Konstrukten, unheimlichem, diffusem Gemurmel, schräg groovenden Song-Miniaturen und manischen Freejazz-Attacken geprägt. Nach langer Spielpause präsentiert *Rash* ein neues Programm mit Texten von New Yorker Dichtern wie Frank O'Hara oder Kathleen Reeves. Außerdem gedenkt das Duo auch des vor kurzem verstorbenen Erfinders der »conduction«, Butch Morris, mit dem Meaghan Burke und Bernd Klug in New York regelmäßig gespielt haben. KHR

24.1. Das deutsch-englische **Logothetis Ensemble** spezialisiert sich auf die Interpretation von Werken des vor 20 Jahren verstorbenen Wiener Komponisten Anestis Logothetis. Die Partituren Logothetis' nehmen die abendländische Musiknotation zwar als ihren Ausgangspunkt, gehen darüber aber meist weit hinaus in freie, grafische Notationsformen. So stellen sie die musikalischen Aspekte der Kompositionen sehr detailreich dar, ohne sie dadurch auch schon auf bestimmte Instrumente oder Technologien in ihrer Interpretation zu beschränken. Um jene erweiterten Klangwelten zu ermöglichen, nach denen die Partituren Logothetis verlangen, verwenden die Musiker des Logothetis Ensembles in ihren Interpretationen elektronische und manchmal sogar speziell dazu selbst entwickelte Instrumente. Den Interpretationen der Werke auf der Bühne stellt das Logothetis Ensemble Projektionen der grafischen Partituren Logothetis' gegenüber. VK

29.1. ***Dirty Songs*** ist eine sinnliche musikalisch-literarische Reise durch die unterschiedlichsten Aspekte der körperlichen Liebe, ein moderner szenischer Liederabend in sündiger Atmosphäre. Die Musik wurde fast ausschließlich eigens für diesen Abend komponiert, die einzige Vorgabe an die Komponisten war dabei der Themenkreis Erotik – Sexualität – Pornografie. Lassen Sie sich einfach davon überraschen, welche Herrlichkeiten sie aus diesem uferlosen Pool herausgefischt haben … Allfällige Hemmungen sind bitte an der Garderobe abzugeben. (Pressetext)/GR

5.2. **Mia Zabelka**, bekannt durch ihre 2002 gegründete One Night Band (mit Zahra Mani), Spontanaktionen und Klanginstallationen, beschäftigt sich mit interdisziplinären Improvisationstechniken, ihrem »automatic playing«, bei dem Klangkunst, Neue Medien und Literatur vernetzt werden. Erfolgreich war sie seit 2009 u.a. mit *Intimate Surfaces*, *Velvet Beams*, der Greither Kantate. Nun tritt sie im elektroakustischen Trio mit **Albert van Veenendaal** (Amsterdam) und **Meinrad Kneer** (Berlin) auf. KHR

14.2. **Ingmar Gritzner**s gewaltiges Work in Progress, *Neverending Stories*, ist seit den ersten Stücken, die in der Alten Schmiede uraufgeführt wurden, weiter gewachsen und fertig geschrieben worden. Das Werk umfasst rund 2000 Seiten. Ein kunstvolles Geflecht von sich ständig wandelnden Strukturen, dynamischen Verwandlungen, Farbenspielen, von dem Ingmar Gritzner diesmal rund 500 Seiten interpretieren wird. Weitere drei Uraufführungstermine sind geplant. KHR

21.2. **Andreas Manndorff**, einer der profiliertesten Gitarristen Österreichs und auch in der internationalen Szene viel gefragt, präsentiert sich im Dialog mit der schwedischen Sängerin und Songwriterin **Moa Janes**, die für ihr dunkel vibrierendes nordisches Timbre bekannt ist: Das Programm *Songs of the Morrow* verspricht eine spannende Klangreise, die unterschiedliche Spielformen der modernen Songkultur vorführt. KHR

25.2. **Wolfgang Panhofer**, einer der international meistgefragten Cellisten Österreichs, der seit vielen Jahren vor allem mit Ur- und Erstaufführungen neuer Musik zu hören ist, führt ein Cello-solo-Überraschungsprogramm auf, in dem er vor allem eben erst komponierte Stücke und Auftragsarbeiten präsentieren wird. KHR

28.2. Das Serbien der Post-Milošević-Ära hat eine bemerkenswerte junge Kunstszene entwickelt, die bereits international wahrgenommen wird (z.B. Komponisten-Förderpreis des Ernst-von-Siemens-Preises 2013 für Marko Nikodijević). Dabei spielen – eine erstaunliche Tradition der post-kommunistischen Länder fortführend – besonders auch Komponistinnen eine prominente, gleichberechtigte Rolle. Das **Ensemble Green Thing**, das bereits beim Neue-Musik-Fest »Gemischter Satz« im Februar 2013 in der Alten Schmiede mit einem Rumänien-Schwerpunkt zu Gast war, hat dieses abwechslungsreiche Programm, das tiefe Einblicke in die Befindlichkeiten unseres Fast-Nachbarlandes gewährt, zusammengestellt. GR

Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7a • frei zugänglicher **Leseraum** • Montag – Freitag, **14.00 – 18.30** Uhr
derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u. a. von

99 (OÖ) • **101** (W) • **Akzente** (D) • **Arovell** (OÖ) • **Buchkultur** (W) • **Bücherschau** (W) • **Driesch** (NÖ) • **DUM** (NÖ) • **Edit** (D) • **Entladungen** (W) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NÖ) • **Fidibus** (K) • **filadressa** (I) • **FORVM** (W) • **freibord** (W) • **Das Gedicht** (D) • **hochroth** (D) • **die horen** (D) • **ide** (K) • **idiome** (W) **Illustrierte Neue Welt** (W) • **keine delikatessen** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kultur & Gespenster** (D) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OÖ) **Lettre Iinternational** (D) • **Lichtungen** (St) • **Literarisches Österreich** (W) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **miromente** (V) • **Modern Austrian Literature** (USA) • **Morgenschtean** (W) • **Passagen** (CH) • **perspektive** (St/D) • **podium** (NÖ) • **praesent** (W) • **& Radieschen** (W) **die rampe** (OÖ) • **Salz** (S) • **sans phrase** (W) • **Schreibheft** (D) • **Schreibkraft** (St) • **Signum** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Sterz** (St) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **triëdere** (W) • **Unke** (K) • **V** (V) • **The Vienna Review** (W) • **Volltext** (W) • **wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischen den Zeilen** (CH) • **Zwischenwelt** (W)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **arena** (S) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **Du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **L'ESPILL** (ES) • **Fronesis** (SE) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **host** (CZ) • **The Hungarian Quarterly** (H) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D/N) • **Lettera internazionale** (I) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **multitudes** (F) • **New Humanist** (UK) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Crítica** (P) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **Transit** (A) • **varlik** (TR) • **www.eurozine.com**

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Łukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl · Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klien, Mag. Gerald Resch. Sekretariat/Projekte: Mag. Petra Klien, Marianne Schwach. Technik: August Bisinger. Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at · Grafische Gestaltung: fuhrer.

Hunger auf Kunst & Kultur

Januar, Februar 2014

alte schmiede
literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien — WIEN KULTUR

Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ – Literarisches Quartier
AS – Alte Schmiede – Werkstatt
GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

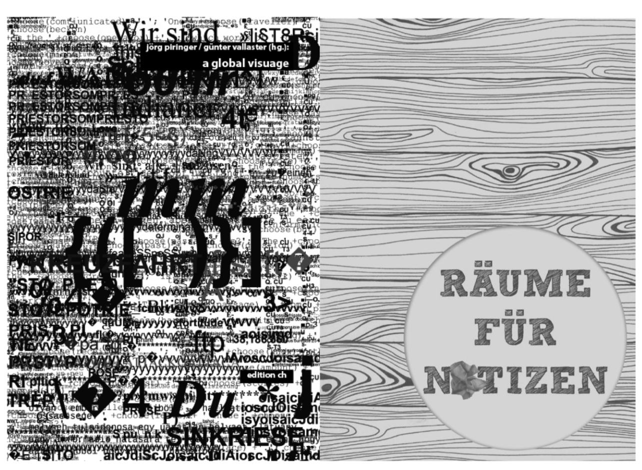
Programmänderungen vorbehalten

8.1.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER** (Wien): ***ÜBER DIE ÖFFENTLICHE REDE IN DER (res publica) REPUBLIK.*** ***Cicero, Clinton, Sarkozy, Blair, Napolitano et alii.*** Vorlesung auf der Grundlage von Ciceros später Schrift ***Brutus.*** Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von **Heinz Gunermann** (Reclam, 2012) • *Wiener Vorlesungen zur Literatur – Stadtinstitut für literarische Forschungen*
9.1.	Donnerstag, 19.00 **LQ** GLZ, **ab 17.00**	***FREIBORD – FERIBORD – FIREBORD: Trio extraordinaire*** (Musik – Tanz – Poesie) mit **CLEMENTINE GASSER** (Violoncello) • **MARION STEINFELLNER** (Butohtanz und Poesie) • **GERHARD JASCHKE** (Poesie und Rezitation) • **AUSSTELLUNG**: Bilder und Objekte von **Ingrid Wald** und **Tone Fink**, Präsentation von ***FIREBORD*1 – Büchertisch** mit allen *Feribord-* und ausgewählten *Freibord*-Ausgaben und weiteren Mobilien
13.1.	Montag, 16.30 **LQ**	Mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Redaktion und Moderation: **Martin Kubaczek** • Lesung und Gespräch • **SUSANNE GREGOR** (Wien) ***KEIN EIGENER ORT.*** Roman (edition exil, 2011) — * Restplätze für das allgemeine Publikum ab 16.30
14.1.	Dienstag, 19.00 AS	**IRENE WONDRATSCH** (Wien) ***Schon wieder einer tot***. Kurzkrimis (Oktober Verlag) • **HARALD SCHWINGER** (Kärnten) ***Die Farbe des Schmerzes***. Roman (Edition Meerauge) • **PETER J. GNAD** (Wien) ***Kreiss' Lauf***. Roman (Edition Keiper) • Reihe *Textvorstellungen* – Motto: *Texte über Schmerzen und vom Tod* • Lesungen und Textdiskussion • Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA** •
16.1.	Donnerstag, 19.00 AS	**ALBAN NIKOLAI HERBST** (Berlin) liest aus Band 3 seiner ***ANDERSWELT-TRILOGIE: ARGO. Anderswelt***. Epischer Roman (Elfenbein Verlag, 2013) • **ANDREAS PUFF-TROJAN** (München): Einleitung und Gespräch mit dem Autor • Band 1: ***THETIS. Anderswelt***. Fantastischer Roman (Rowohlt, 1998); Band 2: ***BUENOS AIRES. Anderswelt***. Kybernetischer Roman (Berlin Verlag, 2001)
20.1.	Montag, 18.00 AS	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG*** • *Stadtinstitut für literarische Forschungen* – 68. Autoren-/Autorinnenprojekt der Alten Schmiede • **RICHARD BRAUTIGAN** (1935–1984): ***DIE PILLE GEGEN DAS GRUBENUNGLÜCK VON SPRING HILL & ANDERE GEDICHTE*** (1968; Eichborn Verlag, 1980) • **HERBERT J. WIMMER** (Wien) liest und kommentiert •
	20.00 AS	**CHRISTOPH W. BAUER** (Innsbruck) liest aus ***IN EINER BAR UNTER DEM MEER***. Erzählungen (Haymon Verlag, 2013) • **ANGELIKA REITZER** (Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor
22.1.	Mittwoch, 19.00 AS	**CHRISTOPH DOLGAN** (Graz): Lesung aus ***BALLASTEXISTENZ.*** Prosa* (Literaturverlag Droschl, 2013) • *Buchdebut • **ROBERT PROSSER** (Wien): Lesung aus ***GEISTER UND TATTOOS***. Roman (Klever Verlag, 2013) • **ANDREAS UNTERWEGER** (St. Johann/Grafenwörth): Lesung aus ***DAS KOSTBARSTE ALLER GESCHENKE***. Prosa (Literaturverlag Droschl, 2013) • **ANGELIKA REITZER** (Wien) Einleitung und Moderation
23.1.	Donnerstag, 19.00 **LQ**	*ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE FORSCHUNG und LEHRE: Wiener Kolloquium Neue Poesie* (Wintersemester 2013/14): ***Wort und Gegenstand in der Dichtung*** **MICHAEL DONHAUSER** (Wien) und **THOMAS EDER** (Universität Wien) stellen mit Studentinnen und Studenten die erarbeiteten Texte zum Thema vor • Ein Projekt der Universität Wien, der Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur und der Alten Schmiede
27.1.	Montag, 18.30 AS	***Legende – Märchen – Gegenwartserzählung*** • Einleitungen und Moderation: **Daniel Terkl** und **Kurt Neumann** • **SEBASTIAN VOGT** (Wien): Lesung aus ***DER WUNDERSAME AFFE FRITZ***. Geschichten (Resistenz Verlag, 2013)
	19.30, **LQ**	**REINHARD WEGERTH** (Wien): Lesung aus ***FRÜHER UND HIER***. Stimmenroman (Sisyphus, 2013)
	20.30, **LQ**	**MANFRED CHOBOT** (Wien): Lesung aus ***MICH PIEKST EIN AMEISENBÄR***. Weltgeschichten (Löcker Verlag, 2013)
28.1.	Dienstag, 19.00 AS	**räume für notizen | rooms for notes. VISUELLE UND DIGITALE POESIE** – Ausstellung, Performance, Lesungen, Vorträge, Konzert, Film **GÜNTER VALLASTER** (Wien) Vorstellung der Bände der Reihe ***raum für notizen*** und ihrer Konzepte • **JULIANA V. KAMINSKAJA** (St. Petersburg) ***Montaigne und die Tinternationale***. *Das sprunghafte Wesen der Poesie in experimentellen deutsch- und russischsprachigen Werken*. Vortrag • **JÖRG PIRINGER** (Wien) parasemantische digital-poetische Performance • **UNITED QUEENDOMS** (Wien) ***Königin Utopia und Königin Dystopia. ~~Der Berg~~ Die Bergin ruft!*** Eine inter-/intratextuelle, transmediale Episodengeschichte • 77. Autoren-/Autorinnenprojekt der Alten Schmiede • Konzept und Durchführung: **GÜNTER VALLASTER** und **JÖRG PIRINGER** in Zusammenarbeit mit **Renate Pittroff** und **Christoph Theiler** – eine Kooperation der Alten Schmiede mit der galerie wechselstrom und der Grazer Autorinnen Autorenversammlung — 40 Jahre GAV
29.1.	Mittwoch, 19.00 galerie wechselstrom XVI., Grundsteing. 44	**räume für notizen | rooms for notes II.** *Ein visuell- und digital-poetischer Blick auf den Globus* • **Ausstellungseröffnung** **ELFFRIEDE.AUFZEICHNENSYSTEME** (Wien) ***malzeit der erbsenzählerin.*** Akustisch-visuelle Leseperformance mit Stummfilmbegleitung • **BARBARA KÖHLER** (Duisburg) ***Beispiel*** und ***Schriftstellen***. Bilder-Folgen
30.1.	Donnerstag, 19.00 AS	**räume für notizen | rooms for notes III.** **CECILIE BJØRGÅS JORDHEIM*** (Oslo) ***Horizon. No Horizon***. *Visuelle Partitur in 24 Bildern;* ***First of all there is Blue***. *Grafisch-konzeptuelle Partitur (Textbasis: Paul Auster)* – mit **STINE JANVIN MOTLAND*** (Stavanger; Gesang) und **CAROLINE WOLF** (Wien; Kontrabass) • **DIETER SPERL** (Wien) ***Von hier aus. Diary Samples*** (Ritter Verlag, 2013) • **ALEXANDR GORNON** (St. Petersburg) ***Holographie der Polyphonosemantik*** – literarisch-musikalische Animation; ***Tango mit Kühen. Stahlbeton-Poeme***. Musikalischer Animationsfilm zum gleichnamigen Buch Wassilij Kamenskijs • **Juliana V. Kaminskaja**: Werkeinführung und Übersetzungen • *mit freundlicher Unterstützung von **Norske Billedkunstneres Vederlagsfond** und **Office for Contemporary Art Norway** — NBK OCA
3.2.	Montag, 18.00 AS	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG*** • 68. Autoren-/Autorinnenprojekt der Alten Schmiede • **GERTRUDE STEIN** (1874–1946): ***STANZAS IN MEDITATION*** (1932/1956) • **BARBARA KÖHLER** (Duisburg) Übersetzung und Essay, Lesung und Kommentar • Gertrude Stein: *Tender Buttons*/Barbara Köhler: *Zarte knöpft* (Suhrkamp, 2004); Barbara Köhler: *Neufundland* (Edition Korrespondenzen 2012) •
	20.00 **LQ**	**CLAUDIA ERDHEIM** (Wien) liest aus ***BETTY, IDA UND DIE GRÄFIN. Die Geschichte einer Freundschaft.*** Roman (Czernin Verlag, 2013) **MICHAEL HAMMERSCHMID** (Wien) Einleitung und Gespräch mit der Autorin
4.2.	Dienstag, 19.00 **LQ**	**30 Jahre *ZWISCHENWELT.* Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands** (vormals: *Mit der Ziehharmonika*) **KONSTANTIN KAISER** (Herausgeber von *Zwischenwelt*): Einleitung, Moderation • **TAMAR RADZYNER** (1927–1991) Gedichte, gelesen von ihrer Tochter **Asia Radzyner** • **ALEXANDER MELACH** (Wien) liest aus seinem Prosatext *Beschreibung von Schattenbildern* • **MAYA RINDERER** (Dornbirn) liest Gedichte und Prosa • Reihe ***Literatur als Zeit-Schrift I*** Konzept und Moderation: **Lena Brandauer**, **Paul Dvořak**, **Daniel Terkl**
6.2.	Donnerstag, 19.00 **LQ**	***DIE WEIBSPASSION. Ein Hemma-Spiel, oder das beste Stück, das je geschrieben worden ist*** **FRANZOBEL** liest mit der Schauspielerin **MAXI BLAHA** sein Theaterstück (UA: 3.10.2013 im Dom zu Gurk, Buchausgabe im Wieser Verlag)
10.2.	Montag, 19.00 **LQ**	***SEHNSUCHT UND REVOLUTION/Wie im echten Leben:*** **Essay-Recherche-Labor** von **ANGELIKA REITZER** — 5. Abend • **ERICH HACKL** (Wien) recherchiert und antwortet auf **THOMAS STANGL**s Essay zum **Thema: *HOFFENTLICH BIN ICH NICHT ZU SPÄT. Traditionen des Revolutionären im echten und erzählten Leben*** (17.6.2013) • **ERNEST KALTENEGGER** (Graz; Kommunal- und Sozialpolitiker der KPÖ) im Gespräch zu den Essays von Erich Hackl und Thomas Stangl • Moderation: **Angelika Reitzer** • 14. Autorinnenlabor der Alten Schmiede – Projekt *Stadtinstitut für literarische Forschungen* – Fortsetzung des ersten Projektteils (Juni 2013)
12.2.	Mittwoch, 19.00 galerie wechselstrom XVI., Grundsteing. 44	**räume für notizen | rooms for notes IV. Finissage der Ausstellung** **CHRISTINE HUBER** (Wien) Textgrafiken und neue Gedichte • **ILSE KILIC** (Wien) Visuelle Poesie: Buchstaben als Figuren, Worte als Bilder, Handarbeit als Gedicht
13.2.	Donnerstag, 16.30 **LQ**	Mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Redaktion und Moderation: **Martin Kubaczek** • Lesung und Gespräch **GUSTAV ERNST** (Wien) ***GRUNDLSEE.*** Roman (Haymon Verlag, 2013) — * Restplätze für das allgemeine Publikum ab 16.30
	19.00 **LQ**	***SEHNSUCHT UND REVOLUTION/Wie im echten Leben:*** **Essay-Recherche-Labor** von **ANGELIKA REITZER** • Moderation: **Angelika Reitzer** — 6. Abend • **TERÉZIA MORA** (Berlin) recherchiert und antwortet auf **CLEMENS J. SETZ'** Essay zum **Thema: *MACHT WOHLSTAND DUMM?*** (20.6.2013) • **FRANZ FISCHLER** (Absam; Präsident des Europäischen Forums Alpbach, vormals Bundesminister und EU-Kommissar) im Gespräch zu den Essays von Terézia Mora und Clemens Setz •
17.2.	Montag, 19.00 **LQ**	***LITERATUR ALS RADIOKUNST*** im ORF-Kunstradio: **CHRISTIANE ZINTZEN** (Kuratorin): Die vier Produktionen des Jahres 2013 von **GUNDI FEYRER** (Malaga) ***Der Himmel dreht die Tage in die Nächte*** (15'53, Ton: Martin Leitner) • **DIETER SPERL** (Wien) ***Fluss der Erscheinungen. Crossing The River Of Imagination*** (16'12, Ton: Elmar Peinelt) – Ursendung am 7.7.2013 **KARIN SPIELHOFER** (Wien) ***In das Hören reden*** (15'10, Ton: Martin Leitner) • **JÖRG PIRINGER** (Wien) ***impulsantwort*** (17'05, Ton: Elmar Peinelt) – Ursendung am 22.12.2013 • Einleitung der Kuratorin, Statements der Autorinnen und Autoren, Vorführung der Produktionen in **5.1-Kanal-Surround**-Qualität, Diskussion • In Zusammenarbeit mit dem Kunstradio (Ö1) • Hinweis: **28.2.2014, 19.00,** RadioKulturhaus: ***Ö1-HÖRSPIEL-GALA*** mit Kür des ***HÖRSPIELS DES JAHRES 2013***
18.2.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***SEHNSUCHT UND REVOLUTION/Wie im echten Leben:*** **Essay-Recherche-Labor** von **ANGELIKA REITZER** — 7. Abend • **STEFAN SCHMITZER** (Graz) recherchiert und antwortet auf **MARLENE STREERUWITZ'** Essay zum **Thema: *WEN INTERESSIERTS? Theater, Literatur, politische Sprache, Literatur wie im echten Leben*** (24.6.2013) • **JACQUELINE KORNMÜLLER** (Wien) und **PETER WOLF** (Wien) im Gespräch zu den Essays von Stefan Schmitzer und Marlene Streeruwitz • Moderation: **Angelika Reitzer**
20.2.	Donnerstag, 19.00 AS	**ELFRIEDE CZURDA: *TRANSKULTURELLE ERKUNDUNGEN: IRAN – EUROPA*** • Lesung, Gespräch, Videos • 74. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede • — 2. Abend • **FARHAD SHOWGHI** (Hamburg) liest aus seinem neuen Gedichtband ***IN VERBRACHTER ZEIT*** (kookbooks), zeigt **HAFIZ-REZITATIONEN** seines Vaters und liest eigene Übersetzungen der Gedichte von **AHMAD SCHAMLU** (*Blaues Lied*, Urs Engeler Editor, 2003) • **ELFRIEDE CZURDA** (Wien): Einleitung und Gespräch •
24.2.	Montag, 19.00 AS	**MICHAEL HESS** (Neusiedl am See) ***laut mal laut*** und ***zu dicht*** (beide edition lex liszt 12) • **BARBARA PUMHÖSEL** (Bagno a Ripoli, Italien) ***Parklücken*** (Neue Lyrik aus Österreich) und ***dammar*** (Literaturedition NÖ) • **XAVER REMSING** (Linz) ***verbal polaroids*** (Wildleser-Verlag) • Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen und Textdiskussion • Motto: *Lyrik zwischen Spontaneität und »Sitzfleisch«* • Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**

räume für notizen | rooms for notes

ein visuell- und digital-poetischer blick auf den globus

lesungen | vorträge | performances | konzert | ausstellung



die visuell- und digital-poetischen anthologien „a global visuage" (cover: jörg piringer) und „räume für notizen" (cover: andrea zámbori). wien: edition ch 2012 und 2013, reihe *raum für notizen* 7 und 8. www.editionch.at

di 28.1.2014, 19.00 | alte schmiede
juliana v. kaminskaja (RU) | jörg piringer (A) | united queendoms (A) | günter vallaster (A)

mi 29.1.2014, 19.00 | galerie wechselstrom
vernissage
elffriede.aufzeichnensysteme (A) | barbara köhler (D)

do 30.1.2014, 19.00 | alte schmiede
alexandr gornon (RU) | cecilie bjørgås jordheim (NOR) feat. stine janvin motland (NOR), gesang und caroline wolf (A), kontrabass | dieter sperl (A)

mi 12.2.2014, 19.00 | galerie wechselstrom
finissage
christine huber (A) | ilse kilic (A)
kur.: renate pittroff, christoph theiler, jörg piringer, günter vallaster

alte schmiede | schönlaterngasse 9 | 1010 wien | www.alte-schmiede.at
galerie wechselstrom | grundsteingasse 44 | 1160 wien | www.wechsel-strom.net

wechsel strom — GAV — NBK — OCA — alte schmiede kunstverein wien

mit unterstützung der grazer autorinnen autorenversammlung, des norske billedkunstneres vederlagsfond und des office for contemporary art norway

Literarisches Quartier / Literaturprogramm
Januar, Februar 2014

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

8.1. Marie-Thérèse Kerschbaumer wählt als Ausgangspunkt und Kern ihrer Vorlesung Ciceros (106 v. Chr., ermordet 43 v. Chr.) späte Schrift *Brutus* (46 v. Chr.), in neuer Übersetzung und Interpretation von Heinz Gunermann. Sie verbindet diese Geschichte der römischen Beredsamkeit über mehrere politisch-dichterische Zwischenstationen (u.a. Dantes politische Schriften, Gerhard Koflers Gedicht »Troiani/Trojaner«) mit rhetorischen Elementen der Reden des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts (u.a. von Bill Clinton, Nicolas Sarkozy, Tony Blair, Giorgio Napolitano).
Marie-Thérèse Kerschbaumer, *1936 in Garches nahe Paris; seit 1971 freie Schriftstellerin und Übersetzerin, lebt in Wien. 13bändige Werkausgabe (2007); *Gespräche in Tuskulum. Ein Fragment. Viertes Buch* (2009); *Freunde des Orpheus* (2011).

9.1. *Während in der Galerie der Literaturzeitschriften der Alten Schmiede bereits Feststehendes von Freibord – Feribord – Firebord plus Bilder und Objekte von Ingrid Wald und Tone Fink, dem auch das allererste FIREBORD zu seinem runden Geburtstag am 1.1.14 gewidmet ist, zu sehen, lesen, schmecken sein werden (u.a. Weinflaschen aus dem Hause Valerie Stolberg mit signierten Etiketten von IW und GJ), wird im Literarischen Quartier der Alten Schmiede der Improvisation gehuldigt: etwa in Form von zwei Mohnblütenhautgedichten, an denen Marion Steinfellner und Gerhard Jaschke im Zusammenspiel mit der Musikerin Clementine Gasser werken werden. Die einzelnen Wortgirlanden, zu denen es auf dankenswerte Anregung von Christel Fallenstein nach einem fiktiven Per-Sie-Briefwechsel gekommen ist, sollen mannigfache Expansionen erfahren. »berührungsaugenblicke« (MS) sollten wahr werden – »sehnsuchtstolltrunkentrance«* (GJ) …
Clementine Gasser, studierte am Konservatorium in ihrer Heimatstadt Luzern und in Wien. Konzerttätigkeit in den Bereichen zeitgenössische und improvisierte Musik sowie Jazz in Europa und den USA. Sie lebt und arbeitet in Wien.
Marion Steinfellner, * in Niederösterreich, studierte Germanistik und Philosophie in Wien und Mexiko, schreibt und tanzt Gedichte: *dancing poems*; Butohtänzerin und Malerin. Buchpublikation: *Atmendes Alphabet für Friederike Mayröcker* (2012).
Gerhard Jaschke, auch schon vierzig plus, publizierte zuletzt *Allerweltsgedichte* und *Kikeriki* (mit Zeichnungen von Ilse Kilic und Fritz Widhalm), stellt derzeit seinen dritten Weltbudenband zusammen und bereitet eine Auswahl seiner verbesserten besseren Bonsaigedichte vor. Nach wie vor gültig ist der Buchtitel aus 2009 (zu einem runden Geburtstag): *bis hierher und weiter*. (Gerhard Jaschke)

14.1. *Die Wiener Autorin* **Irene Wondratsch** *versieht ihre siebzehn Kurzkrimis mit passenden Rezepten. Diese Mordgeschichten wirken derart luftig und leicht hingeschrieben, dass die todbringenden Aktionen, z.B. klassische Giftmischerei – zumeist von Frauen wegen Verrats, Kränkung, schlechter Behandlung, Unsensibilität von Partnern betrieben – wirken, als würden sie Tätern wie Opfern geradezu beiläufig widerfahren.*
Die Stadt Akutuwai ist mehr als dreihundert Tage im Jahr in dichten Nebel gehüllt. Als ihr Bewohner Pfrien, ein Mann mit düsterer Vergangenheit, erfährt, dass seine Lebensgefährtin sich ein Leben mit einem anderen Mann arrangiert hat, beginnen schreckliche Geschehnisse, die am Ende drei Menschen das Leben kosten werden. In **Harald Schwinger***s Roman von Verzweiflung und Selbsthass sind schicksalhafte Verstrickungen und Zufälle wiederkehrende Motive auf einer Reise in den Wahnsinn.*
Am Beginn des Romans von **Peter J. Gnad** *hat der Protagonist Kreiss seinen Finger am Abzug einer Schusswaffe, mit der er sein Leben beenden will. Was auf den abgebrochenen Selbstmord folgt, ist ein literarischer Blues von den abgründigen Innenwelten eines Menschen, der an beinah allem leidet und in dem beinah alles rebelliert. Kreiss verblüfft mit einer Beharrlichkeit, bei der auch viel Liebe zum Leben im Spiel sein muss.* (Renata Zuniga)

16.1. *Fünfzehn Jahre nach ihrem Beginn findet die »Anderswelt«-Trilogie Alban Nikolai Herbsts ihren Abschluss: mit dem »epischen Roman Argo«. Diese Form von Epik ist an die Jetztzeit und an die Zukunft gebunden, bietet ein halluzinierendes Panoptikum aus postapokalyptischem Cyberpunkterror mit Rückkopplung an ein Amalgam aus griechisch-keltisch-aztekischem Mythenschatz und moderner Popkultur. Doch es gibt auch Fixpunkte: Der phantasierende, in seinem Kopf Welten kreierende Protagonist Hans Erich Deters ist noch da und auch das Café Silberstein. Ob dieser Ort in der »wirklichen Welt« existiert, ist ungewiss. Immerhin sind diese zwei Bezugspunkte feste Größen in einem sich stets wandelnden Kosmos mit grauenvollen Anschlägen, programmierten Menschenkopien und einem größenwahnsinnigen Präsidenten der »Anderswelt«. In diesem Kosmos sitzt auch der Autor, erzählt und erzählt auf über 800 Seiten, bis die Frage, wer eigentlich wen erfunden hat, im epischen Raum ohne Antwort zu verhallen scheint.*
(Andreas Puff-Trojan)
Alban Nikolai Herbst, *1955 in Bergisch-Gladbach, studierte Philosophie und Geschichte und arbeitete zeitweilig als Devisenbroker. Buchpublikationen (Auswahl): *Wolpertinger oder Das Blau*. Roman (1993); *Eine Sizilische Reise. Fantastischer Bericht* (1995);*Thetis. Anderswelt*. Fantastischer Roman (1998); *In New York. Manhattan-Roman* (2000); *Buenos Aires. Anderswelt*. Kybernetischer Roman (2001); *Inzest oder Die Entstehung der Welt* (2002, mit Barbara Bongartz); *Gesammelte Erzählungen* (2010); *Das bleibende Thier. Bamberger Elegien* (2011).
Andreas Puff-Trojan, *1960 in Wien. Privatdozent für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität München, Kulturjournalist. Buchpublikationen (u.a.):
Wien/Berlin/Dada. Reisen mit Dr. Serner (1993); *Schatten-Schriften. Deutschsprachige und französische Avantgarde-Literatur nach 1945* (2008).

20.1. *in den 60ern und 70ern des 20. jahrhunderts gehörte* **richard brautigan** *(1935–1984) zu den berühmtesten und populärsten autoren der usa. hochbegabt für die wahrnehmung von komik und trauer in der historie wie in den geschichten der gegenwart, schrieb er u.a. so einzigartige romane wie »Forellenfischen in Amerika« und »Die Abtreibung. Eine historische Romanze 1966«. in seinen gedichten verbinden sich kürze, witz, poetisches gespür und die unbändige freude an neuen erfahrungen zu sprachlichen ereignissen, in denen das staunen über die liebe, die welt, die literatur und die möglichkeiten des schreibens erfahrbar wird. richard brautigan ist als anregender dichter des produktiven staunens wiederzuentdecken.* (Herbert J. Wimmer)
Richard Brautigan, *1935 in Tacoma/Washington, †1984 in Bolinas/Kalifornien. Ärmlich aufgewachsen, Gelegenheitsjobs, ab 1954 in San Francisco im Kreis der Beat-Autoren rund um Ginsberg und Kerouac. Bekanntheit (und Anklage wegen Jugendgefährdung) mit dem Roman *Forellenfischen in Amerika* (1967). 1972 Rückzug nach Pine Creek, Montana, zunehmende Vereinsamung und Alkoholprobleme; Selbsttötung. Werke (Auswahl): *The Galilee Hitch-Hiker/Der Autoanhalter aus Galiläa*. Gedichte (1958); *Loading Mercury with a Pitchfork/Quecksilber mit einer Heugabel aufladen*. Gedichte (1976); *Dreaming of Babylon. A Private Eye Novel 1942/Träume von Babylon. Ein Detektivroman 1942* (1977); *So The Wind Won't Blow It All Away/Ende einer Kindheit*. Roman (1982).
Herbert J. Wimmer, *1951 in Melk, seit 1971 freiberuflicher Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschienen: *Grüner Anker.* 99 gedichte (2012); *membran. roman* (2013).

*

Bauers Band poetischer Kurzgeschichten, dessen Titel an Bachmanns Gedicht »Böhmen liegt am Meer« angelehnt und ein Ausdruck für die Stimmung und Verfasstheit seiner Figuren ist, die auf den ersten Blick vielleicht verschroben wirken, tatsächlich aber sehr vertraut (mitunter verträumt) von Einsamkeit und Verlusten, aber auch von Liebe und Lust erzählen. Sie tun das liebevoll, manchmal auf komische Weise. Tempo und Dramaturgie sind ebenso aufeinander abgestimmt wie die Pirouetten und Wendungen eingesetzt sind, die diese Storys nehmen. Manchmal hängt alles zusammen, muss aber nicht! (Angelika Reitzer)
Christoph W. Bauer, *1968 in Kärnten, aufgewachsen Tirol, lebt in Innsbruck. Er schreibt Lyrik, Prosa, Hörspiele, Theaterstücke, Essays, Libretti und Texte für Kinder und Jugendliche. Zuletzt erschienen: *Der Buchdrucker der Medici*. Erzählung (2009); *mein lieben mein hassen mein mittendrin du.* Gedichte (2011); *getaktet in herzstärkender fremde.* Gedichte (2011).

22.1. *Der namenlose Erzähler in Dolgans Buchdebüt ist Beobachter und Chronist des Abstiegs seiner Mutter und des eigenen Lebens, auch der namenlosen Bewohner einer Siedlung am Rand des sozialen Abgrunds. Gescheiterte Existenzen – Ballastexistenzen – allesamt. Seine Beobachtungen sind in einer eindringlichen, dichten, wütenden und sanften Sprache verfasst, eine »Selbstauslöschungs- und Untergangsphantasie mit Sätzen, die unter die Haut gehen«.*
Christoph Dolgan, *1979 in Graz, wo er lebt. Studium der Germanistik und Volkskunde/Kulturanthropologie; Veröffentlichungen in den *manuskripten* und in der *schreibkraft*.

*

Nach dem Krieg um Berg-Karabach, an dem die meisten Bewohner einer Siedlung an der armenisch-aserbaidschanischen Grenze als Milizionäre teilnahmen, hat sich eine archaisch anmutende Gesellschaft in einem weit entfernten Ort niedergelassen und führt ein auch von Gesetzen und Gesetzmäßigkeiten abgeschiedenes Leben, das von Vergessen (Geistern) und Bewahren (Tätowierungen) mit geprägt ist.
Robert Prosser, *1983 in Tirol, studierte Komparatistik und Kultur- und Sozialanthropologie; längere Aufenthalte in Asien, in der arabischen Welt und in England. Lebt als Autor und Performer in Wien und Tirol. Publikationen: *Strom. Ausufernde Prosa* (2009); *Feuerwerk* (2011).

*

Unterwegers Notizen dieses letzten Teils seiner autobiographischen Trilogie stellen dessen erzählerische Möglichkeiten auf die Probe und setzen sich dabei mit dem kostbarsten aller Geschenke für einen Schreibenden/Menschen auseinander: der Wirklichkeit. Notate, Selbstbeobachtungen als Vater, Parallelen zwischen Kulinarik und Poetik und anderes ist formal geordnet, inhaltlich sortiert und zu dramaturgischen Bögen gespannt.
Andreas Unterweger, *1978 in Graz, Schriftsteller und Rockmusiker (Gitarrist und Sänger der Band *ratlos*), lebt in Grafenwörth. Germanistik- und Französisch-Studium, publiziert Prosa, Lyrik und Essays. Buchpublikationen: *Wie im Siebenten.* Roman (2009), *Du bist mein Meer.* Novelle (2011). (Angelika Reitzer)

23.1. *Was ist der Gegenstand in der Dichtung? Was ist der Gegenstand der Dichtung? Von welchem Mond ist z.B. in »Der Mond ist aufgegangen …« die Rede? – Solche und ähnliche Fragen sollen in dem »Kolloquium Neue Poesie«, ausgehend von und anhand des Werks des Dichters Michael Donhauser, gestellt werden. Donhauser entwickelt und beschreibt, angelehnt an den französischen Dichter Francis Ponge (1899–1988) und dessen Poetik der akribischen Naturdeskription, eine lyrische Phänomenologie der Dinge.*
Dabei wird ebenso nach dem Verhältnis von Wort und Gegenstand gefragt wie nach den psychischen Voraussetzungen und Prozessen, die beim Lesen und Interpretieren von literarischen Texten, in denen Gegenstände vorkommen, eine Rolle spielen.(Thomas Eder)
Michael Donhauser, *1956 in Vaduz, lebt in Wien und unterwegs. Lyrik, Prosa und Übersetzungen aus dem Französischen (u.a. Rimbaud, Ponge). Zuletzt erschienen: *Nahe der Neige* (2009); *Variationen in Prosa* (2013).
Thomas Eder, *1968, Literaturwissenschaftler und -vermittler, lehrt am Institut für Germanistik der Universität Wien und ist Fachreferent für Publikationswesen im österreichischen Bundeskanzleramt. Zuletzt erschien: *Erfundene Erinnerung. Literatur als Mittel für Gedächtnisbildung und -reflexion* (Hg., 2012).

27.1. Sebastian Vogts kurze Erzählungen sind literarische Gedankenspiele im Erzählstil des 19. Jahrhunderts. Sie handeln von Begebenheiten aus historischen Zeiten und versuchen so, einen vom technischen Zeitgetöse unverstellten Blick auf Lebens- und Beziehungskonstellationen zu gewinnen.
Michael Scharang schwärmt: *Diese Geschichten haben einen Hang zum Tragischen, das jedoch frei ist von Unglück und Trauer. Es ist einfach da, ohne Ursache, ohne Folge. Diese starke Wirkung gelingt Vogt, weil das Tragische bei ihm mit dem Witz verschwistert ist. […] Großartig.*
Sebastian Vogt, *1969 in Wien, Veröffentlichungen in *Literatur und Kritik* und *kolik*, Buchpublikation: *Legenden und ein Söhnchen. Erzählungen aus fernen Ländern* (2008).

*

Die 1960er-Jahre, wie sie Reinhard Wegerth als Knabe erlebt hat: Auf eine katholische Kindheit in der Kleinstadt folgen jugendliche Aufmüpfigkeit und Reisen quer durch Europa. Diese nicht nur für ihn typische Entwicklung erzählt Wegerth auf besondere Art: Mit den Stimmen von Dingen und Sachverhalten seines damaligen Umfelds. Aus dem Hintergrund zu hören: die Startgeräusche der bemannten Raumfahrt, die neuen Töne der Popmusik, das Brummen der Motorisierung, das Getöse politischer Ereignisse.
Reinhard Wegerth, *1950, studierte Rechtswissenschaft in Wien, Mitbegründer des Literaturmagazins *Frischfleisch*, Verlagslektor und Redakteur, seit 2006 Redakteur für die Alte Schmiede. Zuletzt erschienen: *Die Fußgänger vom Ballhausplatz. Ein Dialog aus dem Gedankenjahr 2005* (2005); *Damals und dort. Stimmenroman* (2010).

*

Manfred Chobots *Weltgeschichten* sind kurze, pointenreiche Erzählungen, die sich in unterschiedlichen Gegenden ansiedeln, an Orten, die kreuz und quer über die Weltkugel verteilt sind. Sie handeln von skurrilen Situationen, in die man geraten, und von seltsamen Menschen, denen man auf der Welt begegnen kann.
Manfred Chobot, *1947 in Wien. Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. Veröffentlicht Lyrik, Prosa, Romane, Hörspiele und Features; Herausgebertätigkeiten, Fotoausstellungen. Zuletzt erschienen u.a.: *Versuch den Blitz einzufangen.* Roman (2011); *Der Tag beginnt in der Nacht. Eine Erzählung in Träumen* (2011); *Gefallen gefällt.* Gedichte (2012); *Lebenslänglich Wichtelgasse. Wiener Erkundungen* (2012).

28.1.-12.2. *In der Ausstellung »räume für notizen« (galerie wechselstrom) werden Werke von ca. 100 Beiträger/innen aus allen Kontinenten gezeigt, die damit einen visuell- und digital-poetischen Blick auf den Globus entfalten.*
Davon ausgehend treten an den Veranstaltungsabenden internationale Beiträger/innen zur Reihe »raum für notizen« in Aktion und zeigen, dass die visuelle Poesie nicht allein zur Betrachtung dient, sondern vielfältige Ausdrucksformen integriert, wodurch auch Verbindungen zur digitalen Poesie entstehen.
In der Literaturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts werden viele Sprünge vollzogen, so dass sich inzwischen eine bemerkenswerte Vielfalt an Überschreitungen der Grenzen abzeichnet. Energisch versucht die »flüchtige, entzückte Kunst« der Poesie allerlei Trennlinien zu überwinden, indem sie immer aufs Neue die Gesetze des Raumes und der Zeit aufhebt. Die Literaturwissenschaftlerin **Juliana V. Kaminskaja** *thematisiert diese Sprünge, die für allerlei Wandel, auch den Wechsel der Perspektiven, ausschlaggebend sind.*
Bei **Jörg Piringer** *fungieren Sprachklänge als Schnittstelle und Medium in einer flexiblen elektronischen Textumgebung, die durch die Stimme erzeugt und gesteuert wird. Die Methoden der Manipulation der Klänge und der Bewegung der Text-Bilder sind von Algorithmen aus Physik, Biologie und Mathematik beeinflusst.*
United Queendoms *betreiben seit 2007 ihr sequenzielles Kunstprojekt mit Videos/Collagen/Comics/Installationen/Performances, das am Mythos vom Goldenen Westen als hegemoniale europäische Idee ansetzt und die »Suche nach dem Glück« auf »queer-feministische« Weise unterwandert.* **Cecilie Bjørgås Jordheim** *arbeitet als bildende Künstlerin, konzeptuelle Dichterin und Komponistin an der Übersetzung zwischen visuellen und auditiven Systemen, konkreter Poesie und dem Konzept von Isomorphie.*
Dieter Sperl *bearbeitet Tagebuchnotationen, Zitate, Fundstückchen, Textschnipsel mehrfach, verwebt sie miteinander und mit Fotografien auf eine Weise, die Unschärfe und Zufall thematisiert.*
Alexandr Gornon *hat die »Polyphonosemantik« entwickelt, die es erlaubt, ein Gespräch auf mehreren begrifflichen Ebenen gleichzeitig zu führen. Die Synthese der zeitlichen und räumlichen Struktur im Text führt zum Verständnis der sprachlichen Symphonie der Sinneinheiten im holografischen Textfeld und fordert entsprechend ein prinzipiell anderes Intonieren des gesprochenen Gedichtes und eine neue Aufzeichnungsgraphik.*
Günter Vallaster, *1968 in Schruns, lebt in Wien; literarische, sprach- und literaturwissenschaftliche Projekte, Verleger der edition ch. Zuletzt: *Am Sims* (2013).
Jörg Piringer, *1974, lebt in Wien. Performer, Musiker. Gründungsmitglied des »Gemüseorchesters«. Arbeitet als freier Künstler und Wissenschafter in den Bereichen elektronische Musik, Radiokunst, Lautpoesie, visuelle Poesie, interaktive kollaborative Systeme und poetische Software.
Juliana V. Kaminskaja, *1969 in St. Petersburg, Dozentin an der Philologischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg. Zuletzt publizierte sie *Traditionelle Modernität oder Das Leben nach dem Tod. Zur Rolle der historischen Avantgarden im poetischen Experimentieren nach 1989*.
United Queendoms ist die multimedial inszenierte Geschichte von Königin Utopia und Königin Dystopia und ihrer Kolonie. Mittels Aneignung, Überaffirmation und Regelbruch wird der Mythos von den Königinnen verschlungen, fragmentiert, verkörpert, fortgeschrieben und damit, seiner eigenen Logik folgend, selbst kolonisiert.
elffriede.aufzeichnensysteme, aus dem Magazin *Elffriede* ausgekoppelte Personale, die seit 2000 bild-textlich intermedial arbeitet. Buchpublikation: *Schrei zum Hummel* (2013).
Barbara Köhler, *1959 in Burgstädt, lebt seit 1994 in Duisburg. Lyrik, Essays, Übersetzungen, Audio-Installationen, Texte für öffentliche Räume und private Gärten. Zuletzt erschienen: *Neufundland* (2012); *36 Ansichten des Berges Gorwetsch* (2013).
Cecilie Bjørgås Jordheim, *1981 in Bergen, lebt in Oslo. Studium der bildenden Kunst in Bergen und Oslo. Transmediale Projekte in den Bereichen bildende Kunst, Film, Literatur und Musik. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Teilnahmen an Filmfestivals. Zuletzt: Sound-Projekt *Fra Vestfjorden* (*Vom Vestfjord*, 2011).
Stine Janvin Motland, *1985 in Norwegen, lebt in Stavanger. Sängerin und Komponistin. Projekte in den Bereichen Improvisation, Neue Musik und Theater. Mitglied des Musiktheaterensembles »brigitte & paula band«.
Caroline Wolf, * in Bremen, seit 2001 Bassistin an der Neuen Oper Wien. Mitwirkung in zahlreichen Orchestern und Ensembles (u.a. Ensemble Resonanz Hamburg).
Dieter Sperl, *1966, lebt in Wien. Autor, Literaturvermittler, Herausgeber von *flugschrift – literatur als kunstform und theorie* (Literaturhaus Wien). Zuletzt erschien: *Von hier aus. Diary Samples* (2012).
Alexandr Gornon, *1946 in St. Petersburg, lebt ebendort als Dichter-Polyphonosemantiker, Graphiker und Autor poetischer Animationsfilme. Wurde seit den späten 1960er-Jahren durch inoffizielle Auftritte bekannt und gehört seitdem zu den führenden Untergrund-Künstlern Russlands. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen zur avantgardistischen Poesie sowie an Festivals und Lesungen in Russland, Finnland und Deutschland.
Ilse Kilic, *1958 in Wien, lebt im *Fröhlichen Wohnzimmer*. Schreibt, liest, zeichnet und betreut das Glücksschweinmuseum. Zuletzt erschienen: *Auf und ab, trab trab trab. Des Verwicklungsromans achter Teil* (mit Fritz Widhalm, 2013); *Wie der Kummer in die Welt kam* (2013).
Christine Huber, *1963, lebt in Wien. Visuelle Poesie, Libretti, Hörstücke. Zuletzt erschien: *striche streichen* (mit Christian Utz, 2012).

3.2. *Gertrude Steins »Stanzas in Meditation« entstanden 1932, im ungefähr gleichen Zeitraum wie ihr wohl populärstes Buch, »Die Autobiographie von Alice B. Toklas«. Sie lassen sich lesen als ein Gegenstück dazu: Anti-Pop. Intensivste Wahrnehmungen von Sprache – nicht als Werkzeug von Mitteilung, womit sich willkürlich umspringen lässt (meinen, als sei sie Privateigentum), sondern als eine eigensinnige Welt, eigenbeweglich, belebt und belebend: »I like the feeling of words doing as they want to do when they live where they have to live that is where they have come to live which of course they do do.«* (Barbara Köhler)
Gertrude Stein, *1874 in Pennsylvania, †1946. Studierte Philosophie an der Harvard University, lebte ab 1902 als Schriftstellerin und Kunstsammlerin in Paris. Werkauswahl: *Three Lives* (1909); *Tender Buttons. Objects, Food, Rooms* (1914); *The Making of Americans. Being a History of a Family's Progress* (1925); *Ida.* A novel (1941).

*

Die zu ihrer Zeit berühmte Lyrikerin Betty Paoli, die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und die gebildete Ida Fleischl, die einen literarischen Salon unterhielt, verband eine enge Freundschaft. Die Dichterinnen besprachen Inhalt und Stil ihrer entstehenden Werke. In Ida Fleischls Salon verkehrten prominente Gäste wie Freud und das Ehepaar Laube; Sommerfrischen, Dienstboten spielten wichtige Rollen. Claudia Erdheim zeichnet Alltag und Lebenswelt der Protagonistinnen und die sozialen Spielregeln der Zeit mit Klarsicht und Schärfe nach.
Claudia Erdheim, *1945 in Wien, Studium der Philosophie. Universitätslektorin am Philosophischen Institut der Universität Wien. Zuletzt erschienen: *Längst nicht mehr koscher. Die Geschichte einer Familie* (2006); *Das Stetl. Galizien und Bukowina 1890–1918.* Fotoband (2008); *Zwölf Frauen und ein Mann. Reisegeschichten* (2010).

4.2. ***Zwischenwelt***, die Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands, erscheint seit 30 Jahren als lebendige Verbindung zwischen dem literarischen Exil und dem heutigen Österreich, zwischen Autorinnen und Autoren der Gegenwart und den Verfolgten und Vertriebenen in Wien. Zum Jubiläum ein Abend mit aktuellen Texten und Publikationen.
Konstantin Kaiser, *1947 in Innsbruck, lebt in Wien. Exilforscher und Schriftsteller, Mitherausgeber der Buchreihen *Nadelstiche*, *anders erinnern*, *Exilforschung heute*, *Antifaschistische Literatur und Exilliteratur – Studien und Texte*.
Tamar Radzyner, *1927 in Lodz, †1991 in Wien. Überlebende der KZs Auschwitz, Stutthof, Flossenbürg, kam 1959 wegen des Antisemitismus in Polen nach Wien, wo sie von Georg Kreisler und Topsy Küppers als Chanson-Texterin entdeckt wurde. 2014 erscheinen ihre gesammelten Gedichte in der Reihe *Nadelstiche*. – **Asia Radzyner**, Journalistin und ehemalige ORF-Korrespondentin in Prag und Warschau, schrieb u.a. über *Sklavenarbeit unterm Hakenkreuz*; sie lebt in Wien.
Alexander Melach, Sohn des Schriftstellerpaars Friedl Hofbauer und Kurt Mellach. Absolvent der Filmakademie, u.a. als Regisseur und Dramaturg tätig, lebt in Wien.
Maya Rinderer, *1996 in Dornbirn, wuchs zweisprachig, mit Hebräisch und Deutsch, auf, veröffentlichte bereits den Roman *Esther* und den Gedichtband *An alle Variablen*.

6.2. Hemma von Gurk war eine Frau, die – geleitet von einer inneren Stimme – nach und nach einem reichen und prunkvollen Leben, das sie ohne Zweifel führen konnte und führte, widersagte, um ihrer »Bestimmung« zu folgen. Inmitten der Machtkämpfe, der autoritären Verhältnisse und der überdimensional großen sozialen Ungerechtigkeiten versuchte sie ihren Weg zu finden. Mit Diplomatie, Verhandlungsgeschick und ihrer Ausstrahlung – die in nahezu jeder Hemma-Beschreibung erwähnt wird – änderte sie die Verhältnisse. Grundlage ihres Handelns ist die Idee vom »guten Menschen«. Sie ist eine Form von Liebe, die davon ausgeht, dass alle Menschen gleich sind.
Franzobel, *1967 in Vöcklabruck, lebt in Wien. Prosa, Romane, zahlreiche Theaterstücke. Ingeborg-Bachmann-Preis (1995). Zuletzt erschienen bzw. aufgeführt: *Was die Männer so treiben, wenn die Frauen im Badezimmer sind*. Roman (2012); *Der junge Hitler. Von Zöllnern und Schmugglern.* Zwei Volksstücke (2012); *Faust. Der Wiener Teil.* Ein Lustspiel (2012); *Steak für alle. Der neue Fleischtourismus* (2013); *Der fliegende Zobel* (mit Sibylle Vogel, 2013).
Maxi Blaha, *1972 in Wien, Schauspielerin; Engagements u.a. am Burgtheater, am Wiener Lustspielhaus und an deutschen Bühnen. Lesungen, musikalisch-literarische Programme.

10.+13.+18.2. (+5.3.) ***Sehnsucht und Revolution/Wie im echten Leben:*** *Sind wir (Schriftsteller) nicht alle Revolutionäre – »Montagekünstler« (J. Vogl) – Spezialisten der Überblendung, oder sind wir lediglich Darsteller, Verkörperungen unserer Sehnsucht – zuallererst in der Literatur, die wir schreiben?*
Fragen nach Traditionen sowie den Möglichkeiten kritischer Kunst, nach Formen der Subversion und nach der Position Schreibender inmitten all der Realität, die unablässig auf uns einströmt und einwirkt, waren Ausgangspunkte für dieses Essay-Recherche-Labor, welche in einer ersten Runde von zwei Autorinnen und zwei Autoren in Essays aufgenommen wurden.
Auf **Thomas Stangl***, der in seinem Essay »Im Möglichkeitsraum des Vergangenen« literarische Traditionen des Revolutionären verortete, eine Terminisierung der eigenen Position in der Geschichte vornahm und sich u.a. mit der Montage als Voraussetzung für die Literatur als Freiheitsvehikel und nicht zuletzt mit dem revolutionären Moment auseinandersetzte, antwortet nun* **Erich Hackl***. Experte der sogenannten gesellschaftlichen Realität ist der steirische KPÖ-Politiker* **Ernest Kaltenegger***.*
Clemens Setz *besuchte in seinem Essay Nebenschauplätze der Frage »Macht Wohlstand dumm?« und erweiterte sie um jene nach einer entschuldbaren Dummheit (Eltern, Patrioten) und der Dummheit genialer Menschen, um den Zusammenhang zwischen Hilfsorganisationen in Afrika und der Arbeitslosigkeit als Ergebnis seit Jahrhunderten vererbter Dummheit sowie der Pornographie der Unterhaltungsindustrie, die dazu dient, dass sich eine Mittelschicht mitleidig fühlen kann. Die Autorin* **Terézia Mora** *wird mit einem Essay darauf antworten, gemeinsam werden sie auf* **Franz Fischler** *stoßen – und diskutieren.*
»Ästhetische Fragen sind immer politische Fragen.« (P. Weiss): **Marlene Streeruwitz** *berichtete in ihrem Essay »Wen interessierts?« von der Aufhebung eines Paktes, auf dem die Freiheit von Literatur beruht, in der selbst die Revolution stattfindet, die Kritik an der herrschenden Geschlechterpolitik impliziert und die sich vor allem gegen die herrschende Ordnung der europäischen Asylpolitik richtet – ein Stück dramatischer Realpolitik.* **Stefan Schmitzer***, Autor und Textperformer aus Graz, antwortet und wird mit Marlene Streeruwitz,* **Jacqueline Kornmüller** *und* **Peter Wolf** *diskutieren.* (Angelika Reitzer)
Erich Hackl, *1954 in Steyr, Romanist, Übersetzer und Herausgeber iberoamerikanischer Literatur, Autor biografisch ausgerichteter Erzählwerke, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Als ob ein Engel*. Erzählung nach dem Leben (2007); *Familie Salzmann. Erzählung aus unserer Mitte* (2010); *Dieses Buch gehört meiner Mutter* (2013).
Thomas Stangl, *1966 in Wien, Studium der Philosophie und Hispanistik. Essays, Rezensionen, Prosa. *aspekte*-Preis 2004, Erich-Fried-Preis 2011. Zuletzt erschienen: *Was kommt.* Roman (2009); *Reisen und Gespenster*. Essays (2012); *Regeln des Tanzes.* Roman (2013).
Ernest Kaltenegger, *1949 in Rötsch bei Obdach. Er war Wohnungsstadtrat in der steirischen Landeshauptstadt und von 2005 bis 2010 Landtagsabgeordneter des KPÖ-Landtagsklubs.
Terézia Mora, *1971 in Sopron/Ungarn, zweisprachig aufgewachsen, lebt seit 1990 in Berlin. Erzählungen und Romane, Theaterstücke und Hörspiele sowie Übersetzungen ungarischer Gegenwartsliteratur. Ingeborg-Bachmann-Preis 1999, Deutscher Buchpreis 2013. Zuletzt erschienen: *Seltsame Materie.* Erzählungen (1999); *Alle Tage.* Roman (2004); *Der einzige Mann auf dem Kontinent.* Roman (2009); *Das Ungeheuer.* Roman (2013).
Clemens J. Setz, *1982 in Graz, wo er lebt; studierte Mathematik und Germanistik. Bücher (Auswahl): *Die Frequenzen.* Roman (2009); *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes.* Erzählungen (2011); *Indigo.* Roman (2012).
Franz Fischler, *1946 in Absam/Tirol. 1989–1994 Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, 1995–2004 Mitglied der Europäischen Kommission, seit 2012 Präsident des Europäischen Forums Alpbach. Buchpublikationen u.a.: *Europa. Der Staat, den keiner will* (mit Christian Ortner und Jacques Santer, 2006); *Ernährung sichern – weltweit. Ökosoziale Gestaltungsperspektiven. Bericht an die Global Marshall Plan Initiative* (2007).
Stefan Schmitzer, *1979 in Graz, Studium der Germanistik in Graz und Wien, lebt in Graz. Zuletzt erschienen: *zwei primitive balladen* (2010); *gemacht | gedicht | gefunden. über lyrik streiten* (mit Helwig Brunner, 2011); *scheiss sozialer frieden.* gedichte (2011).
Marlene Streeruwitz, *1950 in Baden bei Wien. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Hörspiele, Theaterstücke, Romane. Zuletzt erschienen *Kreuzungen.* Roman (2008); *Ich, Johanna Ey.* Roman in 37 Bildtafeln (2009); *AUFfassung.* Ein Videoessay (2010); *Das wird mir alles nicht passieren. Wie bleibe ich FeministIn.* 11 Erzählungen (2010); *Die Schmerzmacherin.* Roman (2011).
Jacqueline Kornmüller, *1961 in Garmisch-Partenkirchen, studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Literatur sowie Schauspiel an der Folkwang-Schule in Essen. Schauspiel-Engagements und Inszenierungen an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum. Projekt *ganymed boarding* im Kunsthistorischen Museum in Wien (Nestroypreis 2011). *Die Reise* (ein Projekt mit 30 MigrantInnen; 2011); *Das Kind* (Projekt mit 30 ExpertInnen; Volkstheater Wien, 2013).
Peter Wolf, *1965 in Wien, Schauspieler und Produzent, lebt in Wien. Zahlreiche Engagements an österreichischen und deutschen Bühnen, Produktionen mit Jacqueline Kornmüller (Gruppe *wenn es soweit ist*).
Angelika Reitzer, *1971 in Graz, studierte Germanistik und Geschichte in Salzburg und Berlin, lebt in Wien. Prosa, Lyrik, dramatische Texte. Buchpublikationen: *Das Klirren im Innern* (2003); *Taghelle Gegend* (2007); *Frauen in Vasen.* Prosa (2008); *unter uns.* Roman (2010); *Wir Erben.* Roman (2014).

17.2. *Die Stimme, die Stimme und nichts als die Stimme – so das Programm der Reihe »Literatur als Radiokunst« im Ö1-Kunstradio – soll als Experimentierraum für individuellen poetischen Eigen-Sinn dienen. So schwingt die Künstlerin und Schriftstellerin Gundi Feyrer sich mit ihrem Stück »Der Himmel dreht die Tage in die Nächte« stimmlich auf das Bild der »Wellenhaftigkeit« von Schall und Sprache ein, wobei auch die Wellen radiofoner Übertragung in vokalen Reflexen aufblitzen.*
In einer ähnlich fundamentalen Suchbewegung erkundet Dieter Sperl Formen der poetischen Emanzipation von traditionellen Modellen des Tagebuchs. Seine Sprachkomposition »Fluss der Erscheinungen. Crossing The River Of Imagination« erkundet die Voraussetzungen sowohl der persönlichen als auch der medial inszenierten Rede.
Mit Karin Spielhofer ist eine erfahrene Performerin am Wort, welches die Autorin nicht nur prononciert verlautet, sondern es gleichzeitig mit dem Prozess des Hörens verflicht. »In das Hören reden«: »Eine Stimme spaltet sich in verschiedene Redeweisen, Hörgänge auf, aneinander vorbei über das Hören hinweg redend, in Wiederholungen und variierend, was vermeintlich gesagt werden muss.«
Jörg Piringer greift für sein Stück »impulsantwort« ganz bewusst auf ältere Aufschreibesysteme zurück. Indem er sich zum Programm setzt, in höchstmöglichem Tempo ein Schreibmaschinenblatt zu füllen, soll der bewussten Kontrolle und absichtlichen Formung buchstäblich zuvorgekommen werden. Die von klanglichen Assoziationen, Ur- und Kulturlauten mitgerissene Stimme gibt das Material für eine intuitive Komposition. (Christiane Zintzen)
Gundi Feyrer, *1956, lebt in Stuttgart und Málaga. Bildende Künstlerin, Autorin, Übersetzerin. Zuletzt erschien *Die Trinkerin oder mein Leben und ich* (2011).
Dieter Sperl siehe 28.1.–12.2.
Karin Spielhofer, *1942, lebt in Wien. Prosaveröffentlichungen und Hörspiele, Gemeinschaftsarbeiten mit KünstlerInnen aus den Bereichen Musik und Animationsfilm – zuletzt: *wie viele Zungen* (Hörbuch, 2010); *Vergiss Salome* (mit Iris ter Schiphorst, 2012).
Jörg Piringer siehe 28.1.–12.2.

20.2. *»Die Texte umkreisen Vielschichtiges wie das Sprechen selbst und den Ort, die Orte, die Belanglosigkeit, möglicherweise auch Erinnerungsfragmente, den Fuß, die Hand, den Ärmel, vorbewusst Gesehenes, Gesten, vielleicht manchmal das Sehen selbst, und alles immer dort, wo es schon fast nicht mehr ist. Unsicherheit spielt eine große Rolle. Vielleicht erinnern die Texte Sprache. Es geht nie um Reminiszenzen. Und der Vater hat etwas mit dem Blick und dem Sagen zu tun. Leiblich wird er nicht«, schreibt Farhad Showghi zum ersten Zyklus seines neuen Gedichtbands »In verbrachter Zeit«.*
Damit skizziert ist die hoch komplexe Schreib-Prozedur dieses in Prag geborenen, in Teheran aufgewachsenen und seit dem Studium ganz in der deutschen Sprache und in Hamburg lebenden Dichters, Arztes und Übersetzers.
Wie sich die »fremden« Sprachen, das Tschechische der tschechisch-deutschen Mutter und das Persische des Vaters – die ja also eigentlich auch Showghis Mutter-/Vatersprachen sind – in die deutsche Lingua franca des Autors, die Alltags- und speziell die Dichtersprache einflechten – das wird im Gespräch mit Farhad Showghi zu erkunden versucht.
Neben seiner eigenen Dichtung begegnen wir dem Übersetzer aus dem Persischen (Ahmad Schamlu: Blaues Lied. Gedichte). Dieses geradezu leitmotivische Übersetzen als tatsächliche Transgression, als Hindurchgehen durch eine und Zurückkehren aus einer »anderen« Region.
Kleine Videos zeigen Showghis Ghaselen-rezitierenden Vater als kulturelle Referenz seines »Vaterlands«: der Vater hat aus Sorge vor der Vergesslichkeit bis zu seinem Tod 420 von 500 Ghaselen des legendären persischen Dichters Hafiz auswendig gelernt.
(Elfriede Czurda)
Farhad Showghi, *1961 in Prag, verbrachte seine Jugend in der BRD und im Iran. Studium der Medizin in Erlangen, lebt und arbeitet seit 1989 als Autor, Übersetzer und Psychiater in Hamburg. Veröffentlichungen (Auswahl): *Ende des Stadtplans* (2003); *Die große Entfernung*. Prosagedichte (2009); *In verbrachter Zeit*. Gedichte (2014).
Elfriede Czurda, *1946 in Wels, lebt als freie Autorin in Wien. Prosa, Essays, Gedichte, Hörtexte. 2008 Würdigungspreis für Literatur der Republik Österreich. Zuletzt erschien: *dunkelziffer.* Gedichte (2011).

24.2. *Dem Leben direkt abgeschaut, oft unmittelbar auf scheinbar geringe Anlässe reagierend, sind* **Michael Hess**' *Gedichte. So setzt er – ob mundartlich oder hochsprachlich – kleine Sprachmaschinen in Gang, denen man als LeserIn mal mit Betroffenheit, mal mit Vergnügen folgt.*
Gegen das Ungewisse der Sprache und gegen den Wortballast nichtssagender Sätze schreibt **Barbara Pumhösel** *in ihren knappen lyrischen Gedankensplittern an. Und nimmt ihre LeserInnen mit auf einen Weg zwischen »doppelten gefühlen« und »stillen echos«.*
Verbale Polaroids nennt **Xaver Remsing** *seine Textminiaturen. Diese sind dem Moment, einem vorgefundenen Textmaterial, einer flüchtigen Erinnerung verpflichtet. Remsing reißt Plausibles aus dem Kontext und setzt es zu einem neuen, oft unorthodoxen Sprachbild zusammen. Es ist, um den Verlagstext zu zitieren, »als ob man jemandem einen schönen Blumenstrauß überreicht, und mittendrin ragt eine Distel«.* (Friedrich Hahn)

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Daniel Terkl, Mag. Lena Brandauer

Textquellen: Elfenbein Verlag, Literaturverlag Droschl, Klever Verlag, edition exil, Löcker Verlag, Wieser Verlag, Resistenz Verlag, Sisyphus Verlag, Haymon Verlag

Claudia Erdheim

Betty, Ida und die Gräfin
Die Geschichte einer Freundschaft

Wien, Mitte des 19. Jahrhunderts: Zwei Schriftstellerinnen und eine Dame aus jüdischem Großbürgertum stehen im Zentrum dieses im besten Sinn historischen Romans. Emanzipierte, hochintelligente Frauen, prominente Gäste wie Freud und das Ehepaar Laube, Sommerfrischen und die wichtige Rolle der Dienstboten sind die Lebenswelt, die Claudia Erdheim in einer bestechenden Schärfe nachzeichnet.

Roman | Hardcover SU | E-Book
352 Seiten | 24,90 € | 14,99 €

www.czernin-verlag.com